Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 33 (1925)

Heft: 12

Artikel: Der neue Säuglingskorb des Roten Kreuzes

Autor: Ischer, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-973954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ambulances automobiles dites « Croix-bâloise » pouvant être placées sur n'importe quel châssis. Notons encore tous les modèles de brancards: celui du Dr Weber, strictement à l'ordonnance, celui du Dr Reverdin, qui joint le confort aux facilités extrêmes de transport, le brancard Riggenbach, des luges, des civières sur skis, des brancards roulants, etc.

En gare de Cornavin, les C. F. F. avaient exposé trois wagons sanitaires, et le P. L. M. un, ainsi que des « paniers de secours » placés dans les gares, et d'autres plus petits destinés au service des trains.

Le brouillard qui recouvrait à faible hauteur le canton de Genève pendant la conférence, empêcha les avions sanitaires — obligeamment mis à disposition par l'armée française — d'arriver jusqu'à l'aérodrome de Cointrin.

Il est bien regrettable que les sections de la Croix-Rouge suisse et les sociétés de samaritains n'aient pu envoyer des délégués pour voir cette intéressante exposition qui ne se renouvellera pas avant longtemps en Suisse.

Si les congressistes ont bien travaillé pendant la durée de la conférence, ils ont eu aussi l'occasion de se voir dans les réceptions qui accompagnent heureusement les congrès. M. G. Ador reçut les délégués, ainsi que beaucoup de personnes s'intéressant à l'œuvre de la Croix-Rouge, dans sa belle propriété d'Hauterive. Le Comité international offrit une charmante soirée dans les salons de l'Hôtel des Bergues, et la ville de Genève reçut la conférence — ainsi que 150 médecins tchécoslovaques en tournée d'instruction — dans le beau foyer du théâtre.

Il ne nous reste plus qu'à parler de la séance de clôture du samedi 10 octobre, sous la présidence de M. Ador qui ne paraissait nullement fatigué malgré le travail intense qui lui avait été imposé pendant la semaine. Les diverses commissions présentèrent leurs rapports. M. Vinci (Italie), rapporteur, ne put qu'adresser les éloges de la première commission au Comité international sur l'œuvre considérable qu'il a accomplie de 1923 à 1925: «Tous les mandats donnés par la XIe Conférence ont été exécutés par lui avec honneur et cette scrupuleuse exactitude qui est traditionnelle dans cette institution humanitaire.» Ce jugement sera certainement approuvé partout en Suisse.

Toutes les conclusions des rapports des commissions ayant été acceptées, M. G. Ador, de sa voix sympathique, remercia l'assemblée en ces termes: «Vous avez exprimé à maintes reprises, au cours de cette conférence, votre pleine confiance au Comité international. Il enregistre de telles déclarations avec une profonde reconnaissance et proclame une fois de plus qu'il est fier et heureux de continuer avec tout son cœur, toute son intelligence et toute sa volonté les travaux que vous voulez bien lui confier.»

Enfin le général Pau, au nom des Croix-Rouges nationales, exprima ses remerciements à M. Ador « pour la façon magistrale avec laquelle il a présidé, une fois de plus, la douzième Conférence de la Croix-Rouge ». Puis M. Ador clôtura officiellement la Conférence internationale.

Maurice Dunant, vice-président.

Der neue Säuglingskorb des Roten Kreuzes.

Jahrzehntelange Erfahrung hat zur Genüge gezeigt, welche große Rolle die vom Roten Kreuz und Samariterbund gemeinsam durchgeführten Kurse für erste Hilfe und für häusliche Krankenpflege in der hygienischen Er-

ziehung unseres Volkes spielen. Auch spezielle Hygienekurse sind seit einigen Jahren durchgeführt worden, in der letzten Zeit aber hat sich das Bedürfnis nach einer Spezialität besonders geltend gemacht, wir meinen die Kurse für häusliche Säuglingspflege. Von berufener Seite wird oft darüber geklagt, daß in den breiten Volkskreisen die Pflege des Säuglings irrationell durchgeführt wird. Dem abzuhelfen, sollen diese Kurse dienen, und es ist von den beiden leitenden Instanzen ein Reglement für solche Kurse aufgestellt worden.

Nun hat das schweizerische Rote Kreuz auch das Material für solche Kurse zusammengestellt und wird es, in besonderen Kisten verpackt, nach und nach versandbereit halten. Wir sind der Firma Baur-Rytz, Kramgasse, Bern, dankbar, die uns das Material zu billigen Preisen und in sehr guter Auswahl geliefert hat. Von diesen Säuglingskörben wird das Rote Kreuz 10 Stück herstellen lassen, und sie können zu Kurszwecken unentgeltlich und leihweise bezogen werden beim Zentralsekretariat des schweiz. Roten Kreuzes, in Bern. Eine solche Kiste kommt mit ihrem Inhalt auf zirka Fr. 350 zu stehen.

Der Säuglingskorb ist in einer Originalkiste verpackt, die einen recht praktischen Verschluß aufweist. Mit den bisherigen Verschlüssen, die den Versand oder das Anhängen von Schlüsseln benötigten, haben wir nicht gute Erfahrungen gemacht, diese Schlüssel gingen allzuoft verloren. Der jetzige Verschluß besteht in einer einfachen, gut verdeckten Schraube, die mit jedem Schraubenzieher gelöst werden kann, ohne daß sie nachher verlorengeht. Ein Schraubenzieher wird aber wohl in jeder Haushaltung zu finden sein. Damit fällt das lästige und unzuverlässige Anbinden oder separate Senden des Schlüssels fort.

Oeffnet man die Kiste, so findet die Kursleiterin obenauf ein Fach, das sie leicht herausnehmen kann und das eine Reihe von Gegenständen enthält, welche für die gewöhnliche Pflege des gesunden Säuglings nötig sind.

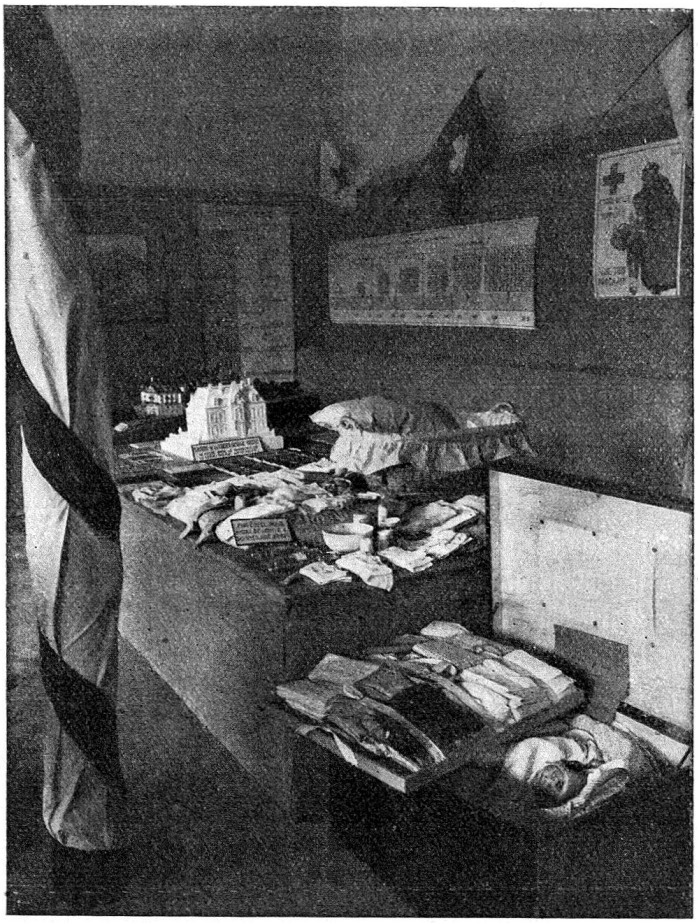
Dieses Fach, das der Reinigung und Bekleidung des Kleinen gewidmet ist, möchten wir den Kursleiterinnen zum Studium und zur Demonstration besonders empfehlen. Es ist darauf Bedacht genommen, daß die Herstellung der einzelnen Bestandteile auch den in bescheidensten Verhältnissen lebenden Müttern möglich ist. Zu Molleton wurden z. B. auch alte Stoffe verwendet. Die guten Stücke eines alten Jägerhemdes des Vaters geben herrliche, weiche Unterlagen. Für die Einfachheit zeugt auch der Sicherheitsgürtel, der aus dreifachen, starken Baumwolltuchresten besteht, und das kleine Nastuchtäschchen, das bei keiner Säuglingsaussteuer fehlen sollte. Sehr nette Jäckchen und Höschen in Wolle und Baumwolle, handgestrickt, laden zum Nachahmen ein. Wer dazu nicht Zeit hat, kann sich von den vorhandenen, in Fabriken gearbeiteten Mustern bestellen. Es liegt in dem vorhandenen Material überhaupt eine Anleitung zur Herstellung, die sehr nützlich wirken könnte. Dabei ist auch das Material für Leute vorhanden, „die es sich leisten können". Frauen und Töchter werden an diesen Bekleidungsstücken ihre helle Freude haben und reichliche Anregung finden.

Dem Prinzip, daß für die ärmsten Familien gesorgt werden muß, ist auch das Reinigungswesen angepaßt. Die bekannte elegante Doppelwaschschüssel fehlt, dafür ist eine simple Schüssel aufgestellt, die den Dienst vollkommen versieht, eine einfache Bouillontasse. Man wird zwei Waschläppchen finden, eines fürs Gesicht, das andere für den Körper. Mit einer Windel wird das Kleine getrocknet. Wer sich's leisten kann, der findet auch hier ein Frottiertuch. Eine Puderbüchse zeigt die reinlichste Art der Puderanwendung (Talkpuder als das einfachste und billigste), denn in der Schachtel wird der Puder immer verunreinigt. Ebenso steht es mit der Vaseline, die der Sauberkeit wegen in einer Tube und nicht

in einem Topf aufbewahrt wird. Das Reinigungsmateriel wird ergänzt durch ein Stück ganz milder Seife auf einem Tellerchen. Auch ein Badethermometer fehlt nicht, ebensowenig wie ein Emserwasserkrug als Bettflasche, den eine aus einem alten Strumpfe verfertigte Hülle umzieht.

Flaumbettdeckchen, damit dasselbe nicht naß wird.

In diesem Bettchen liegt nun das Phantom, eine allerliebste Puppe, die neue „Käthe Kruse-Uebungspuppe, mit deren Hilfe Töchter und junge Mütter lernen sollen, wie man einen Säugling tragen, lagern und



Unser Säuglingskorb an der Rotkreuzausstellung in Genf.

Hebt man das obere Dach der Kiste ab, so findet man darunter den eigentlichen Säuglingskorb, einen einfachen Wäschekorb, den sich auch eine minderbemittelte Mutter anschaffen kann und der mit geblümtem Baumwollstoff überzogen ist. In diesem Bettchen liegt der Spreuersack mit dem Kopfkissen, das mit Hirsespreuer gefüllt ist. Eine Windel und ein Umschwinger dienen als Leintuch und Bettdecke. Zugleich schützen sie das

pflegen soll. Dem gesunden Säugling sehr ähnlich, liegt es behaglich im Bettchen, das Köpfchen leicht zur Seite geneigt, die Arme emporgehoben, in natürlicher Schlafstellung. Das Wichtige an dieser Puppe, die übrigens punkto Gewicht dem Neugebornen ziemlich entspricht, ist die große Beweglichkeit des Kopfes und der Glieder. Der Kopf namentlich ist nicht so steif wie bei den Zelluloidpuppen, er fällt von selbst nach hinten, so

daß die Lernende ohne weiteres darauf verfällt, den Kopf richtig zu stützen.

Hebt man den Korb aus der Kiste heraus, so findet man darunter das mit Spreuer gefüllte und mit einem Anzug überzogene Wickelkissen, das wohl mit Nutzen nachgeahmt werden dürfte.

Besondere Aufmerksamkeit ist auch der Ernährung geschenkt. In den an den Ecken angebrachten vier Seitentaschen stecken vier Saugflaschen. Zu Demonstrationszwecken sind drei solcher Flaschen vorgeführt, die ungeeignet sind, weil sie sich entweder nicht gehörig reinigen lassen oder in anderer Weise sich als verwerflich erweisen. So zeigt die eine Flasche ein Gewinde, welches das Abfallen des Saugzapfens verhindert. Dadurch aber wird die Mutter allzu leicht verführt, den Säugling während des Trinkens nicht zu überwachen. Die vierte Flasche dient als Musterflasche. Für die Aufbewahrung der richtigen Saugzapfen dient ein einfaches Wasserglas, das mit einem gewöhnlichen Zuckertellerchen ganz genügend gedeckt ist. Ueberall ist also auf Billigkeit hingewiesen, wie auf die vollständige Sauberkeit.

Die Kursleiterinnen werden sich wohl bemühen, die Einpackungsart genau zu studieren, bevor sie auspacken, damit sie all die Sächelchen richtig wieder versorgen können.

Die Kiste stellt sich damit als ein Lehrmittel allerersten Ranges dar. Sie hat in der jüngst erfolgten Rotkreuzausstellung in Genf die Bewunderung von Einheimischen wie Fremden erregt und wird unsern Kursen sehr willkommen sein.

Zentralsekretariat
des schweiz. Roten Kreuzes:
Dr. C. Ischer.

Aus der internationalen Rotkreuzarbeit.

Von P. Draudt.

Die XII. Internationale Rotkreuzkonferenz hat vom 7. bis 10. Oktober d. J. in Genf getagt. Vertreten waren über dreißig Regierungen, darunter der Heilige Stuhl, und mehr als vierzig Gesellschaften vom Roten Kreuz. Die Tagesordnung enthielt u. a. folgende Punkte:

Beziehungen zwischen Heeressanitätsdienst und nationalen Rotkreuzgesellschaften,
Vereinheitlichung des Sanitätsmaterials,
Sanitätsflugzeuge im Dienst des Roten Kreuzes,
Der Krieg auf chemischem Gebiet und seine Folgen,
Maßnahmen zur Minderung der „Vermißten" im Kriege,
Fragen der Flüchtlingsfürsorge,
Gebrauch des Rotkreuzzeichens,
Der Hilfsdienst bei Katastrophen und Unglücksfällen.

In eine sachliche Behandlung der einzelnen Punkte soll hier nicht eingetreten werden. Sobald das offizielle Material über die Konferenz vorliegt, wird eine Veröffentlichung über die wichtigsten Beschlüsse folgen. Allein der Gesamtüberblick über das Programm der XII. Konferenz gibt zu einigen Bemerkungen Anlaß. Es überrascht — und vielleicht gerade uns Deutsche — durch die fast ausschließliche Bezugnahme seiner Themen auf den Krieg.

Die noch immer nicht gefundene Einigung zwischen den beiden internationalen Spitzenorganisationen des Roten Kreuzes, dem Internationalen Komitee in Genf und der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Paris, trat auch auf der XII. Konferenz in die Erscheinung, indem die Liga der Einladung des Internationalen Komitees zur Teilnahme an der Konferenz nicht gefolgt war. Der Programmpunkt über die Internationale Organisation des Roten Kreuzes hatte den Anlaß zu Mißverständnissen gegeben. Bekanntlich war von der XI. Internationalen Rotkreuz-Konferenz eine Studienkommission zur Reorganisation des Internationalen Roten Kreuzes eingesetzt worden, deren Arbeitsergebnisse einer vom Internationalen Komitee und der Liga gemein-